

## Heimattreffen

Dem Zusammenhalt der Landsleute dienen die alle 2 Jahre stattfindenden Heimattreffen. Sie gehen zurück auf die frühere Tradition des Ascher Vogelschießens. Nach der Vertreibung fand das erste Vogelschießen 1949 in Dörnigheim statt. Danach wurden die Treffen zunächst abwechselnd in Selb und Rehau, seit 1980 immer in Rehau durchgeführt. Neben dem Wiedersehen mit Freunden und Bekannten ist der Gedenkgottesdienst an die Verstorbenen und die verlorene Heimat ein fester Bestandteil der dreitägigen Veranstaltung. Daneben bietet ein kulturelles Rahmenprogramm Ausstellungen, Musikdarbietungen und Vorträge an. Die Besucherzahl, die in den Anfangsjahren über 10.000 lag, ging im Lauf der Zeit zurück auf einige Hundert. Für das Jahr 2014 ist das 30. Treffen in Rehau geplant.



Gedenkstein für die Toten in der Heimat in Rehau.

## Ascher Rundbrief

Die Heimatzeitung „Ascher Rundbrief“ wurde bereits 1948 zunächst als Adressensammlung der über ganz Deutschland verstreuten Ascher Landsleute ins Leben gerufen, damit die entwurzelten Menschen überhaupt wieder zueinander finden konnten. Seit dieser Zeit erscheint der Ascher Rundbrief monatlich in ununterbrochener Folge und ist für die Verbundenheit der Landsleute unverzichtbar. Er zeichnet sich bis heute durch eine reiche Themenvielfalt und hohe Qualität der Beiträge aus, ist ein wertvolles Nachschlagewerk und ein einmaliges Dokument der Zeitgeschichte.

## Veröffentlichungen

Neben den monatlichen Veröffentlichungen im Ascher Rundbrief sind vom Heimatverband und der Stiftung Ascher Kulturbesitz im Laufe der Jahrzehnte zahlreiche Veröffentlichungen zu unterschiedlichsten Themen erschienen: Bücher, Bildbände, Broschüren, Begleitkataloge zu verschiedenen Ausstellungen, etc.



## Grenzüberschreitende Kontakte nach Asch

Über Jahrzehnte hinweg blockierte der **Eiserne Vorhang** und der **Kalte Krieg** jede Kontaktaufnahme mit den neuen Bewohnern. Die Besuchsmöglichkeiten waren durch schikanöse Grenzkontrollen und Formalitäten stark eingeschränkt. Erst nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Regimes und der Grenzöffnung ergaben sich Gesprächsmöglichkeiten zwischen der Vorstandschaft des Heimatverbandes und den tschechischen Bürgermeistern. In der Folgezeit entwickelte sich mit zunehmendem Verständnis eine erfreuliche Zusammenarbeit bei der Restaurierung von zerstörten oder beschädigten Friedhöfen, Kirchen und Denkmälern. Mehrere, mit dem Ascher Museum gemeinsam erarbeitete Dokumentationen und Ausstellungen zur Geschichte, sowie gegenseitige Besuche und Zusammentreffen bei Veranstaltungen führten in den letzten Jahren zu



Das Rathaus in Asch.

einem **gut nachbarschaftlichen Verhältnis** zwischen den Vertretern der früheren deutschen und der heutigen tschechischen Bevölkerung.



Herausgeber:

Heimatverband des Kreises Asch  
Stiftung Ascher Kulturbesitz  
Horst Adler  
Annastr. 1 · 95643 Tirschenreuth

Weitere Anschriften:

Ascher Vogelschützen  
Eulenhauer 5 · 95111 Rehau  
Sektion Pfaffenhofen-Asch  
im Deutschen Alpenverein  
Hopfenstr. 1 · 85276 Pfaffenhofen

Internetplattform:

[www.asch-boehmen.de](http://www.asch-boehmen.de)

Stadt Rehau:  
[www.stadt-rehau.de](http://www.stadt-rehau.de)  
[infozentrum@stadt-rehau.de](mailto:infozentrum@stadt-rehau.de)

**Unterstützen Sie die Arbeit des  
Heimatverbandes Asch durch Ihre Mitgliedschaft!**

# Heimatverband des Kreises Asch e. V.

Sitz Rehau, gegründet am 4. August 1962

Der Bismarckturm auf dem Hainberg bei Asch



## Stiftung Ascher Kulturbesitz

Sitz Rehau, gegründet am 16. Januar 1991



Der **Heimatverband des Kreises Asch e. V.** ist die Vertretung der früheren deutschen Bevölkerung der Stadt und des Kreises Asch in Böhmen nach ihrer Vertreibung, sowie der in der Heimat verbliebenen Deutschen.

Zusammen mit der Stiftung **Ascher Kulturbesitz** verfolgt der Heimatverband Asch folgende Ziele und satzungsgemäße Aufgaben:

- Erhaltung und Förderung des Wissens über die Geschichte und Kultur der Stadt Asch und des Landkreises Asch im Sudetenland
- Erinnerung an die verlorene Heimat
- Förderung des Zusammenhalts der weit verstreut lebenden Mitglieder.

### Patenschaften



Das Rathaus in Selb.

Am 1. August 1954 haben die Städte Selb und Rehau, sowie der damalige Landkreis Rehau (nach der Gebietsreform die Nachfolgelandkreise Wunsiedel und Hof) die Patenschaft über die ehemals



Das Rehauer Rathaus.

deutschen Bewohner der Stadt und des Kreises Asch übernommen.

### Geschichte

Der bereits im Jahre 1213 erstmals urkundlich erwähnte Markt Asch wurde am 2. August 1872 durch einen Erlass des Kaisers Franz Josef I. zur Stadt erhoben. Durch ständiges Wachstum



Der Ascher Marktplatz von einst mit dem J. W. Goethe-Denkmal.

entwickelte sich Asch zu einer bedeutenden und reichen Industrie- und Handelsstadt. Neben einigen anderen Wirtschaftszweigen gelangte die Textilindustrie - auch in den größeren Nachbarorten Haslau und Roßbach - zu weltweiter Bedeutung.

Die Stadt und der Bezirk Asch in Böhmen gehörten bis 1918 zur **österreichisch-ungarischen Monarchie**. Nach der Gründung der **Tschechoslowakei** am 28. Oktober 1918 wurde die deutsche Minderheit unter Missachtung des Selbstbestimmungsrechts gegen ihren Willen in den neuen Staat gezwungen, bis 1938 infolge des Münchener Abkommens der so genannte **Anschluss an das Deutsche Reich** erfolgte.

Von den Auswirkungen des 2. Weltkrieges nur wenig betroffen, brachte die unmittelbare Nachkriegszeit für die Menschen den schwersten Schicksalsschlag. Nach der Entrechtung, Enteignung und Internierung in Sammellagern wurden ab März 1946 mehr als **30.000 Menschen** aus dem Ascher Bezirk in 28 Güterzügen zu je 40 Viehwaggons mit wenigen Habseligkeiten von 30 bis 50 kg Gewicht in die damaligen Besatzungszonen abtransportiert, wo sie sich einer vollkommen ungewissen Zukunft ausgesetzt sahen und eine neue Existenz aufbauen mussten. Nur ein geringer Teil der deutschen Bevölkerung durfte bzw. musste in der Heimat verbleiben. Grundlage dieses Verbrechens gegen die Menschlichkeit waren die **Dekrete des damaligen tschechoslowakischen Präsidenten Benes**, die noch heute ein gültiger Bestandteil der tschechischen Rechtsordnung sind.

Die Stadt und die umliegenden Dörfer waren nach ihrer Entvölkerung einem zunehmenden Verfall preisgegeben. Große Teile der Innenstadt wurden gesprengt, eingeebnet und erst in den letzten Jahren neu bebaut oder begrünt. Einige der Ortschaften in unmittelbarer Grenznähe sind dem Erdboden gleichgemacht und heute nahezu spurlos verschwunden.

Die Stadt und die umliegenden Dörfer waren nach ihrer Entvölkerung einem zunehmenden Verfall preisgegeben. Große Teile der Innenstadt wurden gesprengt, eingeebnet und erst in den letzten Jahren neu bebaut oder begrünt. Einige der Ortschaften in unmittelbarer Grenznähe sind dem Erdboden gleichgemacht und heute nahezu spurlos verschwunden.

### Wappen und Wahrzeichen

Das Wappen der Stadt Asch zeigt drei silberne Fische auf blauem Grund. Es handelt sich jedoch nicht um Äschen und der Name



Der Ascher Marktplatz in den 60er Jahren.

der Stadt Asch leitet sich auch nicht von diesen Äschen her, sondern hängt wahrscheinlich eher mit dem Eschenbaum zusammen. Das Wahrzeichen der Stadt und des Ascher Landes ist der am 19. Juni 1904 eingeweihte **Bismarckturm** auf dem 757 Meter hohen Hainberg bei Asch. Mit einer Höhe von 34 Metern ist dieses wichtige Meisterwerk der Baukunst aus massivem Granit nicht nur ein weithin sichtbarer Orientierungspunkt und ein beliebtes Ausflugsziel, sondern besitzt bis heute eine ungebrochene **Symbolkraft für die verlorene Ascher Heimat**.

### Gruppierungen

Die **Alpenvereinssektion Asch** (Sitz in Pfaffenhofen) besteht bereits seit 1878 und unterhält nach der Fusion mit der Sektion Pfaffenhofen die vereinseigene Ascher Hütte am Rotpleißkopf auf 2.200 Meter Seehöhe in der Samnaungruppe/Tirol. Sie ist nicht nur ein Anlaufpunkt für Bergfreunde, sondern ein Stück Heimat, das den Menschen trotz der Vertreibung nicht genommen werden konnte.



Die Ascher Hütte auf 2.256 m über NN.



Der aus dem **K. u. K. priv. Bürgerlichen Schützencorps 1801** hervorgegangene Verein der **Ascher Vogelschützen e. V.** mit Sitz in Rehau hat sich seit seiner Neugründung im Jahre 1974 zu einem modernen Sportverein entwickelt, pflegt aber auch die aus Asch überlieferte Tradition des Vogelschießens mit der Königsproklamation jeweils am ersten Augustwochenende des Jahres.

Die weit verstreut lebenden Landsleute aus dem Kreis Asch haben sich in einigen Regionen zu so genannten **Ascher Gmoin** vereinigt, um die Erinnerung an die verlorene Heimat wach zu halten und durch regelmäßige Treffen den Zusammenhalt zu pflegen. Nach der

Auflösung der Gruppierungen in Nürnberg und Hof gibt es noch Ascher Gmoin in München, im Rheingau und Taunus, sowie in Ludwigsburg (Württemberg), die regelmäßige Treffen ihrer Mitglieder organisieren.

Der **Heimatverein Wernersreuth e. V.** unterhält Patenschaften mit den Städten Marktbreit und Asch, die **Heimatgruppe Haslau und Umgebung e. V.** mit der Stadt Dettelbach.

### Heimatmuseum und Archiv

Der Heimatverband und die Stiftung Ascher Kulturbesitz unterhalten seit 15. 7. 1972 in den Räumlichkeiten des alten Rathauses der Patenstadt Rehau umfangreiche heimatkundliche Sammlungen. Die **„Ascher Heimatstube“**, die **„Roßbacher Weberstuben“**, sowie das **„Archiv des Heimatkreises Asch“**



Das Museum in Rehau mit dem Archiv der Stiftung Ascher Kulturbesitz und der Ascher Heimatstube.

(gegründet am 25. März 1961) beherbergen eine Vielzahl interessanter und wertvoller Ausstellungsstücke, Dokumente, Urkunden, Bilder, Bücher, Zeitungen und Zeitschriften, Postkarten, Fotografien und Landkarten. Die Bestände sind digital erfasst und im Internet abrufbar unter **www.asch-boehmen.de**. Sie bieten für Interessenten vielfältige Möglichkeiten zur Forschung und wissenschaftlichen Betätigung.

Anfragen an das Archiv: boehmen2010-archiv@yahoo.de

Zur Ergänzung der Sammlungen in der Heimatstube und im Archiv werden Sach- und Geldspenden dankend angenommen.

Bankverbindung: Sparkasse Hochfranken, BLZ 780 500 00, Kontonummer: 430 205 187